



DER ROTE SPATZ

Informationsblatt des Dessauer SPD-Stadtverband Dessau-Roßlau

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Im März hat uns die Diskussion um eine mögliche Taurus-Lieferung in die Ukraine politisch stark beschäftigt. Es gab ein ständiges Hin und Her zwischen den Parteien, denn im Februar 2024 wurde bereits im Bundestag ein Antrag der Union auf die Lieferung dieser Taurus-Waffe gestellt.

Der Taurus Marschflugkörper ist eine sehr effiziente Waffe mit großer Reichweite (500 km), der aber ohne Beteiligung deutscher Soldaten nicht eingesetzt werden kann. Die CDU interpretiert diese Aussage von Olaf Scholz in der Öffentlichkeit um, so als ob ein Misstrauen gegenüber der Ukraine bestehen würde und dass die Waffe dort nicht korrekt eingesetzt werden könnte.

Die SPD bleibt bei ihrem klaren Nein und lehnte erneut am 14.3.2024 im Bundestag die Lieferung dieser Waffe an die Ukraine ab. Allerdings sprachen sich bei der Abstimmung auch einige Grüne- und FDP-Abgeordnete für die Lieferung aus.

Bei einer Wählerbefragung sprach sich die Mehrheit der Deutschen gegen eine Lieferung in die Ukraine aus.

Viel Spaß beim Lesen!

Christine Walther, Daniel Kutsche, Daniela Koppe, Robert Hartmann, Joachim Volger und Daniel André Bräsecke

Wahlen in den USA

Christine Walther

Was muss alles noch passieren, dass Trump aufgibt? Wenn ich an die Wahlen in den USA denke, ist das mit Sorgen verbunden.

Die nächste Präsidentschaftswahl in den USA ist für den 5. November 2024 geplant und Ex-Präsident Donald Trump will es noch einmal wissen. Die Vorwahlen hat er innerhalb seiner Partei erfolgreich absolviert, mit seinem Sieg am Super Tuesday steht fest: Er wird zum Präsidentschaftskandidat der Republikaner gekürt werden.

Kann Biden Trump noch stoppen? Umfragen zufolge besteht ein kleiner Vorsprung für Donald Trump. Die Amerikaner sind gespalten. Das Wettrennen um das Weiße Haus wird wieder zwischen Donald Trump und Joe Biden stattfinden.

Wahlen

in den USA

2024

Laut der Umfrage sind beide Kandidaten eher unbeliebt. Größter Nachteil für Biden ist offenbar sein Alter: 71 Prozent der Befragten waren der Meinung, dass der 81-jährige Biden zu alt sei, um ein kompetenter Präsident zu sein. Bei Trump hingegen sehen das 39 Prozent so – obwohl er lediglich vier Jahre jünger als Biden ist. Trump tritt voller Energie im Wahlkampf auf. Auch auf den Politikfeldern Wirtschaft, Einwanderung und der nationalen Sicherheit bevorzugten die Befragten Trump. Aus Erfahrungen weiß man aber, dass Trump beratungsresistent ist.

Bis zu den Wahlen werden ihm die gerichtlichen Verhandlungen sicherlich noch zu schaffen machen. Trumps Anwälte versuchen mit rechtlichen Einwänden und Anträgen, die Hauptverfahren zu verzögern oder gar abzuwenden. Als einer der wichtigsten Prozesse gilt der um die Anstiftung zum Sturm auf das Kapitol am 6. Januar 2021. Hier musste der für Anfang März angesetzte Termin bereits abgesagt werden, weil die Entscheidung über Trumps Immunität aussteht.

Es ist aber kein Geheimnis, dass im obersten Gerichtshof in den USA die Richter auf Lebenszeit gewählt sind und momentan eine rechte Mehrheit besteht.

Sollte Donald Trump die Wahlen gewinnen, ist die Demokratie in Gefahr. Trump hat angekündigt, dass er die Strukturen verändern will und einen autoritären Leitungsstil anstrebt. Außerdem würde er Nato-Mitglieder mit zu niedrigen Verteidigungsausgaben bei einem russischen Angriff nicht helfen. Da es seine letzte Amtszeit ist und er nichts mehr zu verlieren hat, muss man auf eine sehr ungewisse Politik vorbereitet sein.

Biden kann eigentlich in seiner Amtszeit auf eine positive Bilanz seiner Regierung verweisen. Allerdings konnte er dies bisher nicht so richtig in der Öffentlichkeit kommunizieren.

Momentan ist die illegale Einwanderungspolitik das politikbestimmende Thema. Die Republikaner bauschen das sehr auf.

Biden warf Trumps Republikanern vor, im Kongress beharrlich zusätzliche Ressourcen zur Grenzsicherung zu blockieren. Er rief zu Kompromissbereitschaft und Überparteilichkeit auf. An Trump gerichtet sagte er: "Anstatt politische Spiele zu spielen mit dem Thema, sollten wir uns zusammentun und die Sache zu Ende bringen."

Deutschland hat bisher stabile, freundschaftliche, intensive und vertrauensvolle Beziehungen mit der US-Regierung aufgebaut. Wie viel davon im Fall einer Rückkehr von Donald Trump ins Weiße Haus bleiben würde, ist allerdings unklar.

Hockeraktion - Einladung der Gleichstellungsbeauftragten

Sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahl tourt der Landesfrauenrat mit einer Hockeraktion durch Sachsen-Anhalt. Ziel ist es Frauen für die Kommunalpolitik zu begeistern und aufzuzeigen wie wenige Frauen aktuell in den Kommunalparlamenten vertreten sind. Am **Mittwoch, dem 17.04.2024**, werden die Hocker auch in Dessau-Roßlau aufgestellt. Am Platz der deutschen Einheit wird mit Hilfe von Papphockern dargestellt, wie viele Frauen aktuell im Stadtrat von Dessau-Roßlau vertreten sind. Dazu wollen wir mit interessierten Bürger*innen ins Gespräch kommen und natürlich das Thema in den Fokus rücken. Neben dem Landesfrauenrat würde ich mich über die Unterstützung von weiteren lokalen Politiker*innen sehr freuen. Die Aktion wurde bewusst auf den Tag gelegt, da der Stadtrat am Nachmittag tagt. Daher werden die Hocker auch zwischen **15.00 und 17.00 Uhr** aufgestellt. Ich würde mich freuen, wenn Vertreter*innen der SPD Zeit hätten sich ebenfalls zu beteiligen, um gemeinsam für mehr Frauen in der Politik zu werben.

Mit freundlichen Grüßen Claudia Heß, Gleichstellungsbeauftragte

**Hockeraktion der Gleichstellungsbeauftragten
am Mittwoch, dem 17.04.2024,
Platz der Deutschen Einheit**

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

Bombardierung Dessaus - 79. Jahrestag

Daniel Kutsche

79 Jahre ist es nun her, dass unsere Stadt fast völlig zerstört wurde. Am 7.3.2024 gedachten wir unter der Friedensglocke der Opfer und der Zerstörung der Stadt durch den Bombenangriff durch alliierte Bomberverbände.

In seiner Gedenkrede erinnerte Oberbürgermeister Robert Reck an die Zerstörung und das Leid vor 79 Jahren - aber auch daran, dass der 2. Weltkrieg von deutschem Boden ausging und die Bombardierung vieler Städte unseres Landes eine Folge dessen war. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch Schülerinnen und Schüler, die Erinnerungen von Zeitzeugen vortrugen. Am Ende gab es ein ökumenisches Gebet für den Frieden.

Unter die Teilnehmenden mischten sich viele Genossinnen und Genossen der SPD. Gut 300 Menschen standen unter der Friedensglocke. Insgesamt war es ein würdiges Gedenken.



„Die Lage ist ernst“, eine Buchvorstellung von Hendrik Cremer

Karl Adam, FB, 23.2.2024

„Die Lage ist ernst“, ein Buch von Hendrik Cremer zeigt, wie gefährlich die AfD wirklich ist. „Käme die AfD an die Macht, wäre niemand mehr in diesem Land sicher“, schreibt der Jurist und Publizist Hendrik Cremer. Sein jetzt vorliegendes Buch liest sich als eindringliche Warnung vor der rechtsextremen Alternative für Deutschland (AfD). Das titelgebende Zitat stammt von dem Publizisten Michel Friedman und wird von Cremer durch eine eingehende Analyse der Programmatik, des Wirkens und der öffentlichen Aussagen von AfD & Co. belegt. Für „Wehret den Anfängen“ sei es längst zu spät. Die Partei sitzt in allen Parlamenten und wird ihre politische Macht in naher Zukunft wohl noch ausbauen können. Angesichts der Anti-AfD-Demonstrationen, die zu Beginn des Jahres in zahlreichen deutschen Städten zu sehen waren, mag man hoffen, dass die Zeit des apathischen Schweigens vorüber ist, die Gegenwehr ist jedoch längst noch nicht laut genug.

Dazu bei tragen verharmlosende Aussagen aus Politik und Medien. So sei immer noch von „Rechtspopulisten“ die Rede, das Prädikat „bürgerlich“ wird ein ums andere Mal verliehen, als handelte es sich bei dieser Partei lediglich um eine Ansammlung besorgter Bürger, die auf der Suche nach einer alten CDU seien. Der Wahlsieg zugunsten der AfD wird immer noch als „Protest“ verniedlicht, dabei steht dahinter mittlerweile schockierend oft ein geschlossen rechtsextremes Weltbild, das im direkten Widerspruch zu zentralen Artikeln des Grundgesetzes steht, insbesondere des Artikels 1 zum Schutz der Menschenwürde.

Über Wesen, Handeln und Pläne der AfD herrscht in der Gesellschaft offenkundig großes Unwissen, was von der Partei natürlich so beabsichtigt ist. Die Strategie der „Selbstverharmlosung“ ist ein zentraler Bestandteil ihres Vorgehens. Hinzu kommt die Verschiebung des Sagbaren nach Rechtsaußen (während gleichzeitig behauptet wird, man könne ja „gar nichts“ mehr sagen), die Selbstinszenierung als Widerstandsbewegung, als Opfer und auch als „Kümmerer“, die Nutzung des digitalen Raums zur Schaffung einer Parallelrealität, die offene Vernetzung mit rechtsextremen Akteuren (obwohl die Partei hier zumindest offiziell Unvereinbarkeiten erklärt hat) sowie auch der Versuch, Kritiker*innen zu „neutralisieren“. Bei Letzterem geht es etwa um Klagen gegen staatliche Institutionen und auch gegen den Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk, die den offenkundigen Rechtsextremismus der Partei zu deutlich thematisieren.

Wie gefährlich ist die AfD wirklich?

Man kann Cremer nur dafür danken, mit welcher Klarheit er diese Desinformationsbemühungen ein ums andere Mal konterkariert und die antidemokratischen, antisemitischen und insgesamt menschenverachtenden Inhalte der Partei offenlegt. Dabei mutet es fast unnötig an, wie sehr der Autor sich an der offiziellen Programmatik abarbeitet, wenn doch der begründete Verdacht besteht, diese sei eh nur Tarnung und diene als Platzhalter für die Ankunft Björn Höckes, der seit Jahren als „Führer“ aufgebaut wird. Doch selbst aus den offiziellen Verlautbarungen ergibt sich derart viel Material, dass man sich fragen muss, warum die Einstufung der Gesamtpartei als „gesichert rechtsextrem“ dem Verfassungsschutz offenbar so viel Kopfzerbrechen bereitet. Dabei steht das offensiv vertretene Ideal einer „homogenen Volksgemeinschaft“ in direktem Wider-

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

spruch zum Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes; ebenso die „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“, die ja sogar Ex-AfD-Chef Meuthen – in dieser Sache selbst kein Unschuldiger – einst beklagt hatte.

All das, die national-völkische Ausrichtung, das Ansinnen, Sozialleistungen nur an Deutsche im Sinne der AfD zu erbringen, das Untergraben der Menschenwürde-Garantie, die Relativierung der Verbrechen des Nationalsozialismus, die beabsichtige Zerstörung des europäischen Einigungswerks, die offene Parteinahme für den Kriegsverbrecher Putin, die Destabilisierung der Demokratie und ihrer Institutionen, das Herbeireden eines Bürgerkriegs – all das sind Dinge, die längst bekannt sind, die aber in der Gesamtschau doch noch einmal erschrecken und geneigte Lesende mit der Frage konfrontieren, warum all dem jetzt schon so lange zugeschaut wird.

Frappierend, dass es da immer noch Stimmen gibt, die darauf bauen, die AfD „einzubinden“, „politisch zu stellen“ oder sich gar in Regierungsverantwortung „entzaubern“ zu lassen. Höcke selbst bezeichnet Parteimitglieder, die womöglich noch den Weg des Rechtsstaats und der Demokratie gehen wollen, als „Halbe“: „Ich will Veränderung, ich will eine grundsätzliche Veränderung. Ich will, dass wir diesen Halben einen Strich durch die Rechnung machen.“ Und weiter: „Die, die nicht in der Lage sind, das Wichtigste zu leben, was wir zu leisten haben, nämlich die Einheit, dass die allmählich auch mal ausgeschwitzt werden.“

Cremer erklärt, dass Höckes Vorstellungen letztlich auf eine „Zerstörung der Bundesrepublik“ hinauslaufen, darauf, „dieses Land mit Gewalt zu überziehen“. Klingt alarmistisch? Wie aber soll man Passagen wie diese aus Höckes Gesprächsband „Nie zweimal in denselben Fluss“ (2018) anders interpretieren?

„Existenzbedrohende Krisen erfordern außergewöhnliches Handeln. (...) Ich bin sicher, dass – egal wie schlimm die Verhältnisse sich auch entwickeln mögen – am Ende noch genug Angehörige unseres Volkes vorhanden sein werden, mit denen wir ein neues Kapitel unserer Geschichte aufschlagen können. Auch wenn wir leider ein paar Volksteile verlieren werden, die zu schwach oder nicht willens sind, sich der fortschreitenden Afrikanisierung, Orientalisierung und Islamisierung zu widersetzen. (...) Aber die deutsche Unbedingtheit wird der Garant dafür sein, dass wir die Sache gründlich und grundsätzlich anpacken werden. Wenn einmal die Wendezeit gekommen ist, dann machen wir Deutschen keine halben Sachen. Dann werden die Schutthalden der Moderne beseitigt.“

Die Dinge liegen also mit einer Klarheit auf dem Tisch, die größer nicht sein könnte. Was also tun? Cremer belässt es nicht bei der Analyse, sondern gibt auch Handlungsempfehlungen.

„Offensiv aufklären statt defensiv schweigen“ heißt für ihn, die Dinge klar zu benennen, und den Täuschungen der AfD nicht auf den Leim zu gehen. Eine Normalisierung der Partei als Gesprächspartner dürfe es auch seitens der Medien nicht geben. Auch die Parteien seien in der Pflicht: Klare Abgrenzung und gemeinsamer Kampf für die Demokratie lauten die Gebote der Stunde. Im Bereich der Bildung müsse aufgeklärt und die Partei kritisch thematisiert werden. Lokale zivilgesellschaftliche Bündnisse können wirksame Bollwerke gegen rechtsextremistische Landnahmen bilden. Schlussendlich sind alle Bürger*innen gefordert, auch im Alltag Widerspruch einzulegen und die kritische Auseinandersetzung zu suchen.

Es mag bei all dem nicht überraschen, dass Cremer zu den profiliertesten Stimmen für die Beantragung eines AfD-Verbotsverfahren gehört. Nach Lektüre dieses Buches ist unklarer denn je, warum die Demokratie nicht längst die Kraft dafür aufgebracht hat. Immerhin war es einer der Väter des Grundgesetzes, Carlo Schmid (SPD), der 1948 im Parlamentarischen Rat erklärte:

„Ich für meinen Teil bin der Meinung, dass es nicht zum Begriff der Demokratie gehört, dass sie selber die Voraussetzungen für ihre Beseitigung schafft. Ja, ich möchte weiter gehen. Ich möchte sagen: Demokratie ist nur dort mehr als ein Produkt einer bloßen Zweckmäßigkeitentscheidung, wo man den Mut hat, an sie als etwas für die Würde des Menschen Notwendiges zu glauben. Wenn man aber diesen Mut hat, dann muss man auch den Mut zur Intoleranz denen gegenüber aufbringen, die die Demokratie gebrauchen wollen, um sie umzubringen.“

Hendrik Cremer: Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen. Wir gefährlich die AfD wirklich ist, Berlin / München 2024, 240 Seiten, 22 EUR



Den Geburtstagskindern im April herzlichen Glückwunsch!

Hans-Christian Sachse, Michael Köckert, Ingeborg Arnold,
Dirk Günther, Holger Pflug, Daniela Koppe und Jan Muß-
mann



*Der Rote Spatz
wünscht allen
einen schönen April!*

Impressum

DER ROTE SPATZ wird an alle Mitglieder SPD-Ortsvereine Dessau-Roßlau versendet. Darüber hinaus steht das Blatt auf der Seite <https://www.spd-dessau-rosslau.de/> zum Download bereit.

Herausgeber ist der SPD-Stadtverband Dessau-Roßlau.

Postadresse: Hans-Heinen-Str. 40, 06844 Dessau-Roßlau.

Redaktion: Robert Hartmann, Daniel André Bräsecke, Daniela Koppe, Joachim Volger, Christine Walther, Daniel Kutsche

Einsendungen bitte an: cut.walther@hotmail.de

Redaktionsschluss ist jeder 20. des Monats.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht zu Kürzungen vor.

Im Übrigen geben die Artikel in erster Linie die Meinung der Autoren, nicht aber in jedem Fall die der Redaktion wieder.

Termine

SPD-OV-Sitzung Roßlau,
Mi., 10.04.2024, 18:00 Uhr

SPD-OV-Sitzung Süd,
Do., 11.04.2024, 18 Uhr, Jägerklausen

SPD-OV-Sitzung SiZiKü,
Di., 16.04.2024, 18:00 Uhr, AWO

Maifeiertag – Tag der Arbeit
Mo., 01.05.2024